



Geschieht täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Ausland monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Großabnahme: 50 Exemplare monatlich 7.00 RM. — Druck- und Verlagsanstalt: Enztalbote Wildbad. — Postfach 291 74. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. — Rabatt nach Tarif, für Offerten und bei Zustellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn geschäftliche Zeilenverteilung notwendig wird, fällt jede Nachschreibung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 237.

Franzose und Engländer

Der Reichskanzler Fürst Bülow galt zu seiner Zeit als ein glänzender Redner. Darüber gab es um die Jahrhundertwende nur eine Stimme. Und wenn er unter rauschendem Beifall geendet hatte, dann standen in der Wandelhalle d. s. Reichstags die Leute beisammen, priesen die taunenswerten Redegabe des „führenden“ Staatsmanns und fragten einander: Was hat er nun eigentlich gesagt? Und wie den Herren Abgeordneten, so erging es der gesamten deutschen Öffentlichkeit: Nach einer Bülow-Rede war in der Regel alle Welt restlos entzückt — und so klug wie zuvor. Ein Teil der deutschen Presse ist hingerissen von Briands Genfer Beredsamkeit, weil er dem Pazifismus einen rauschenden Hymnus gelungen hat, ohne sich und seine Austraggeber zu irgend etwas zu verpflichten.

Auch als Deutscher muß man Briand zugestehen, daß er seinem Land damit einen großen Dienst erwiesen hat. Die Bewunderung für den blendenden Redner Briand kommt Frankreich zugute, und so übel es ist, wenn ein Staatsmann die eigenen Landsleute mit großen Worten betrunken macht, so nützlich kann es werden, wenn ihm das mit dem Ausland gelingt. Poincaré selbst wird gegen die Art, wie Briand in Genf gesprochen hat, kaum etwas einzuwenden haben. Eine greifbare Forderung wie die, woran Stresemann erinnerte: „Weg mit den Kanonen! Weg mit den Militärleuten!“ ist in Briands diesjähriger Rede nicht zu entdecken. Briand ist, verglichen mit Chamberlain, ohne Zweifel weitens der glänzendere Redner. Briand ist für den persönlichen Umgang sicher auch der angenehmere und unterhaltendere Mensch als Chamberlain. Aber schließlich ist Briand ein Franzose und Chamberlain ein Engländer, und wir sind Deutsche. Als Deutsche sollten wir nicht in erster Linie fragen, wer der bessere Redner und der umgänglichere Mensch ist, sondern von wem wir am meisten haben und von wem wir allenfalls etwas lernen können.

Was das „Haben“ angeht, so dürfen wir bis auf weiteres Briand genau so hoch einschätzen wie Chamberlain. Beide haben „gebundene Marschlinie“. Beide machen in Genf die Politik, die der Einstellung der regierenden Mehrheit daheim entspricht. Und sie können das, weil die regierende Mehrheit sowohl in Frankreich, wie in England in bezug auf die Außenpolitik ein Ziel hat, das auch vom größten Teil der Opposition anerkannt und unterstützt wird. Das Ziel heißt: Mein Land zuerst!

Was nun das andere, das „Lernen“, betrifft, so versteht es Briand entschieden besser als Chamberlain, die nüchternen Leitgedanken seiner Politik zu verbergen, wie sie Chamberlain zum mindesten an zwei Stellen seiner Rede doch sehr greifbar hervortreten ließ. Das war, als er sich zu der Anschauung bekannte: Der ganze große Völkerbund könne ihm gestohlen werden, wenn das Lebensinteresse des kleineren Völkerbunds, des britischen Reichs, auf dem Spiel steht. Das heißt für den, der verstehen will, mit aller Deutlichkeit: Ich bin hier in Genf, um in erster Linie englische Politik, in zweiter Linie englische Politik und in dritter Linie nochmals englische Politik zu machen.

Die andere Stelle war die, wo Chamberlain erklärte: Wir haben im Locarnopakt Bürgschaft geleistet für die Unverletzlichkeit der Rheingrenze und werden diese Bürgschaft gegen jeden Angreifer erfüllen; aber wir können nicht für jede Grenze, die das Versailles-Diktat gezogen hat, die Bürgschaft übernehmen. Auch das ist unmißverständlich. England hat ein Interesse daran, daß der Frieden am Rhein nicht dauernd in Frage gestellt bleibe. Es übernimmt die Bürgschaft für diesen Frieden nicht Frankreich zuliebe und erst recht nicht Deutschland zuliebe. Sondern weil es dadurch Frankreich sowohl wie Deutschland in einer gewissen Unabhängigkeit von der englischen Politik halten möchte. Im Osten dagegen sind die Verhältnisse noch so ungeläutert, daß eine gleich sichere Richtlinie für das englische Interesse heute noch nicht festgelegt werden kann. Im Osten also bindet sich England nicht.

Bei dem Engländer wissen wir, womit wir zu rechnen haben, bei dem Franzosen wissen wir wegen seiner allzu großen Beredsamkeit nichts. Einiges darüber werden wir erfahren, wenn Frankreich im nächsten Frühjahr eine neue Kammer wählt. Und bis dahin wird die deutsch-französische Verständigung bleiben, was sie heute ist: eine ungeläuterte, noch ganz ungeläuterte Frage.

Vom Völkerbund

Genf, 14. Sept. Im Ausschuss 3 für Abrüstungsfragen (nicht zu verwechseln mit dem vorbereitenden Abrüstungsausschuss) erklärte Graf Bernstorff, Artikel 8 der Völkerbundfahung fordere nicht nur eine Begrenzung, sondern eine Herabsetzung der Rüstungen. Der Belgier de Broekere gab dies zu und er meinte auch, wenn man den Frieden ordnen wolle, müsse man sich beeilen, denn ein Krieg sei schneller gemacht. Man sollte aufhören, die beiden Sätze einander gegenüberzustellen: Die Sicherheit hänge von der Abrüstung und die Abrüstung von der Sicherheit ab. Bis jetzt sei für die gebietliche und politische Unabhängigkeit der Völkerbundmitglieder noch nichts geschehen. Der Franzose Paul-Boncour leugnete, daß der Ab-

Tagespiegel

Nach einer Zeitungsmeldung soll die preussische Regierung beabsichtigen, die Befolgung der unverheirateten Beamten um 10 v. H. zu kürzen, um die allgemeine Befolgungserhöhung durchzuführen zu können. — Ob dies geschehen ist, erscheint fraglich.

Die Verminderung der Rheinlandbesatzung ist, wie aus Paris gemeldet wird, keinesfalls vor Oktober zu erwarten. Die lächerlich geringe Besatzungsverminderung von 10 000 Mann muß also auch wieder von Raubzügen begleitet sein.

Der Pariser „Quotidien“ berichtet, Chamberlain werde wieder, wie im Jahr 1926, eine „Mittelmeerreise“ unternehmen, um eine Besprechung mit Mussolini herbeizuführen. — Mussolini geht aus Sicherheitsgründen nicht außer Landes.

rüstungsausschuss einen Misserfolg oder auch nur halben Misserfolg gehabt habe. Im übrigen trat er für das Genfer Protokoll ein.

Im vierten Ausschuss (für die völkischen Minderheiten) beantragte der italienische Vertreter, von den für das Sekretariat für Minderheiten im Völkerbundshaushalt angefordert 307 000 Goldfranken (gegen das Vorjahr mehr 7000 Franken für Gehaltsaufbesserungen) zu streichen. Der deutsche und der österreichische Vertreter wiesen darauf hin, daß die Abteilung 25 Millionen Menschen zu betreuen habe; es dürfe durch die Streichung nicht der Eindruck erweckt werden, daß man im Völkerbund die Sorge für die Minderheiten hinstanstellen wolle. Der Italiener zog seinen Antrag zurück. (Von der Betreuung der Minderheiten durch den Völkerbund hat man bis jetzt im Elsaß, Eupen-Malmédy, Südtirol, Tschechoslowakei, Polen und Litauen nichts verspürt!)

Heute vormittag hat die seit einigen Tagen unter Führung von Kommerzienrat Köchling hier weilende laarländische Abordnung Dr. Stresemann aufgesucht. Die Besprechungen gelten einer Reihe wirtschaftlicher Fragen des Saargebietes. Sie sollen in Berlin fortgesetzt werden.

Wie verlautet, wird Dr. Stresemann anfangs, und die übrige deutsche Abordnung Mitte nächster Woche von Genf abreisen.

In der morgigen Ratsitzung sollen die vier noch schwebenden Danziger Fragen und der ungarisch-rumänische Streitfall behandelt werden.

Die neuen Gehaltsstufen

Die „Völkische Zeitung“ veröffentlicht aus dem Entwurf der Beförderungsreform für die Reichsbeamten die Gehaltsstufenaufstellung, die die 13 bisherigen Beförderungsgruppen beibehält, aber durch Einschlebung von Untergruppen erheblich erweitert ist:

Gruppe	Beamtenkategorie	Jahresgehalt	Dienstalter
I	Heizer, Hauswarte, Postboten	1500—2100	20
II	Botenmeister, Amtsgehilfen, Postschaffner	1500—2200	20
III	Betriebsassistenten, Oberbotenmeister für Amtsgelöhnen, Zulage 300 M	1600—2300	20
IV	Kraftwagenführer, Kanzleiasistenten	1700—2600	20
Va	Assistenten	1900—2700	20
Vb	Postbetriebssekretäre	1700—2700	16
VI	Postsekretäre	2200—3400	16
VII	Oberwertmeister	2400—3500	14
VIII	Ministerial-Kanzleisekretäre	2200—4200	16
IXa	Expeditanten der Reichsmittelbehörden	3000—5700	20
IXb	Obersekretäre	2800—5000	20
X	Amtmänner	4800—7000	12
XIa	Regierungsräte bei Reichsmittelbehörden	4200—7800	20
XIb	Zollräte, Amträte mit Ministerialzulage	4800—6700	14
		8400	
XIIa	Oberräte und Regierungsräte bei Reichsmittelbehörden	5400—9600	16
XIIb	Regierungsräte in Ministerien	4800—8400	—
	Oberrätezulage	1200	
XIII	Ministerialräte	7400—12600	8

Dienstdauer bezeichnet die Jahre, in denen das angegebene Höchstgehalt erreicht wird. Aufrecht erhalten wurde auch die Verjahnung, wonach ältere Beamte einer unteren Gruppe im Gehalt den jüngeren Beamten einer höheren Gruppe gleichgestellt werden.

Die Bilanz der Ozeanflüge

Als ersten, der einen Uebermeersflug unternahm, muß man den Schweden André bezichnen, der den Nordpol mit dem Freiballon zu erreichen suchte. Er ist mit seinen Gefährten Strindberg und Soerdrup seit 1897 verschwollen. Ein Jahrzehnt später wollte der Amerikaner Bannan mit seinem angeblich lenkbaren Luftschiff „Akon“ nach Europa fliegen; er ist gescheitert. Den ersten gelungenen Flug machte das den Zeppelin nachgebildete englische Luftschiff R. 34; es flog im Juli 1919 in einer Woche von

England nach Kanada und zurück. Dr. Edeners Flug mit J. R. 3 im August 1924 ist noch in aller Erinnerung.

Mit einem Flugzeug ging als erster der englische Kapitän Hawker im Juli 1919 von Neufundland ab; einige hundert Meilen von der irischen Küste fiel er ins Meer, wurde aber von einem Fischdampfer gerettet. Im gleichen Monat flog der Engländer Leo glücklich von Neufundland nach London-Croydon. Bald darauf flogen amerikanische Marineoffiziere von New York über die Azoren nach Lissabon in Flugbooten; zwei Flugzeuge gingen verloren. Der Italiener Locatelli machte den ersten Ost-Westflug, er mußte mit seinem Dornier-Flugboot südlich Grönland auf das Meer niedergehen. Der Flug René Fruchs endete schon kurz nach dem Aufstieg; das Sikorski-Riesflugzeug stürzte brennend ab und zwei Mechaniker fanden den Tod. Mit dem Flug des spanischen Majors Franco auf einem Dornier-Flugboot von Spanien nach Brasilien im vorigen Jahr begann das Wettrennen. Die französischen Flieger St. Roman und Mounapres (Afrika-Südamerika) sind im Meer untergegangen. Der nächste Versuch war der der Franzosen Rungesser und Goll im Mai ds. Js. Sie sind verschollen. Dann folgten die drei gelungenen Flüge der Amerikaner Lindbergh, Chamberlin und Ford nach Europa. In die Pause fällt der Weltflug von Kalifornien nach Honolulu; zwei Flugzeuge mit vier Mann kamen ans Ziel, fünf Flugzeuge mit elf Insassen hat das Stille Weltmeer verschlungen. Dann kam der mißgünstige Juntersflug „Bremen“ und „Europa“, und wenig später der schnelle Flug der amerikanischen Weltflieger Brod und Schlee. Im August verunglückten St. Raphael (von London aus) mit drei Insassen, Old Glory (Kanada) ebenfalls mit drei Insassen, und Sir John Carling; sie liegen im Atlantischen Meer begraben. Erfolgreich waren endlich die Flüge der Franzosen Given und des Engländer Courteney.

Von 27 Ozeanflügen sind also 8 gelungen (für 16 Personen); bei den verunglückten Versuchen haben 23 Menschen den Tod in den Wellen gefunden, und 14 Flugzeuge sind vernichtet worden.

Neue Nachrichten

Teilnahme des Reichskanzlers an der Tannenbergsfeier

Berlin, 14. Sept. Neben dem Reichspräsidenten wird auch der Reichskanzler an der Tannenbergsfeier teilnehmen. Er begibt sich am Samstagabend nach Allenstein und wird am Montag früh einer Einladung der Stadt Königsberg nach dort folgen, von wo er am Dienstag nach Berlin zurück kehren wird.

Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten.

Berlin, 14. Sept. Der Straftrechtsausschuss des Reichstags nimmt seine Arbeiten am 21. September auf, während am 22. September sich der Haushaltsausschuss verlammt wird, um über die Höhe der Vorschüsse auf die kommende Neuordnung der Beförderungsordnung zu beschließen. Der Reichsrat hält seine erste Sitzung nach den Sommerferien am Donnerstag, den 15. September, ab.

Zusammenziehung von Landesarbeitsämtern

Berlin, 14. September. Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat die Zusammenziehung der 22 Landesarbeitsämter in 13 vorgeschlagen. Nach dem Plan würden Württemberg mit Hohenzollern, Baden und die Pfalz zu einem, dem ersten Landesarbeitsamt vereinigt.

Nassau will die Simultanfchule behalten

Wiesbaden, 14. Sept. In einer gemeinsamen Besprechung des Allgemeinen Lehrervereins des Regierungsbezirks Wiesbaden, der evang. Religionslehrer und Lehrerinnen der Volks-, Mittel- und höheren Schulen in Nassau, des nassauischen Pfarrvereins, des Evang. Bundes und des Presse-Ausschusses des Landeskirchenrats wurde einstimmig die Erhaltung der bestehenden Simultanfchule in Nassau gefordert.

Putsch in Litauen

Kowno, 14. Sept. In voriger Woche hatten Anhänger der demokratischen und der sozialdemokratischen Partei in Litauen versucht, sich der Regierung zu bemächtigen. Der Versuch wurde sogleich unterdrückt und es gelang den Putschisten, soweit sie nicht verhaftet wurden, nur, aus der Staatskasse einen größeren Betrag zu rauben und damit nach Polen zu flüchten. In der Nacht zum 13. September wurde nun der litauische Kreishauptmann Grifas in Tauroggen von unbekanntem Tätern erschossen und der Führer der sozialdemokratischen Partei in Litauen, der frühere Landtagsabgeordnete Mikollis, soll in einem Feuergefecht mit der Polizei getötet worden sein.

Der litauische Erstminister Bofdemaras ist von Genf nach Kowno abgereist. Die Besprechungen mit Dr. Stresemann über die Beziehungen der Remelländer sollen später in Berlin fortgesetzt werden.

General Jagorski in Paris?

Warschau, 14. Sept. Heute wurde gemeldet, der ver-

schwandene General Jagorski befindet sich jetzt in Paris.

Nach einer anderen Meldung soll Jagorski sich auf der

Kommunistischer Angriff auf Faschisten

Ravenna, 14. Sept. Hier gab ein Kommunist mehrere

Japan auf der Dauer

London, 14. Sept. Die „Daily Mail“ berichtet, Japan

„Daily Telegraph“ meldet aus Peking, die Japaner

Kommunistenprojekt in Soeul

Tokio, 14. Sept. In Soeul (Korea) begann ein Prozeß

Württemberg

Stuttgart, 14. September.

Chrenmal für den Würtf. Landsturm. Die Vorarbeiten

Das diesjährige große Pressefest findet am Samstag, den

Direktor Dr. Buchheit verunglückt. Museumsdirektor Dr.

Vom Tage. In vergangener Nacht gegen 3 Uhr gerieten

Stuttgart, 14. Sept. Krankheitsstatistik. In der

Die Windeggbauerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemler.

Copyright by Weidner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten

28. Fortsetzung.

Barth, böß kann do nit so weitergehen, du reißt di

„Schab, böß verstehst du nit. Mei Jägerreit steht auf

„Wer ist es denn, Barth? Hast an Verdacht?“ fragte

Brigitta erbleichte. „Um Gotteswillen. Barth dann

Barth aber sprach: „Brigitta, sollen die Leut sagen,

Brigitta senkte den Kopf, beschämt, daß sie von ihrem

(17), Ruhr 14 (1), Scharlach 14 (—), Typhus 12 (—),

Stuttgert, 14. Sept. Schwere Unfälle. In der

Am 11. September, abends, spielten sich in einem Haus

Unterfärkheim, 14. Sept. Tödlicher Unfall. Am

Aus dem Lande

Welzheim, 14. Sept. Auto-Unfall. Nachmittags

Oehringen, 14. Sept. Zusammenstoß der Ge-

Mergentheim, 14. Sept. Arztbesuch. Etwa 150

Die 18. ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins

Honau, W. Reulingen, 14. Sept. Staatspräsi-

Sulz a. N., 14. Sept. Schwere Motorrad-

Birkenfeld W. Neuenbürg, 14. Sept. Selbstmord-

Emma des Hotelbesizers Karl Kunzmann aus unbekannter

Rottweil, 14. Sept. Der Pressezwischenfall.

Rottweil, 14. Sept. Freiwillig gestift. Der ver-

Schramberg, 14. Sept. Brand. Durch Einbringen

Ulm, 14. Sept. Jubiläum. Zum 80jährigen Be-

Giengen a. Br., 14. Sept. Todesfall. Am Montag

Chingen a. D., 14. Sept. Heiratschwinder. Den

Buchau, 14. Sept. Eine Elster. Am Montag wurde

Munderkingen, 14. Sept. Tödlicher Unglücks-

Buchau, 14. Sept. Eine Elster. Am Montag wurde

Munderkingen, 14. Sept. Tödlicher Unglücks-

deuten lassen, daß sie von einem Menschen ruck nur

Hungrig und müde, er hatte die ganze Nacht nur

Als er in die Nähe des Windeggs kam, da hatte ihn

„Barth, Brennen hat's wollen.“

„Was?“

„Am Stadel hinterm Haus, wo wir die Büscheln

„Frazzl, was reißt? I versteh loo Wort.“

„Der Tyras hat uns gweckt, sonst wär's späat gewein,

anzündt ist worden.“

Brigitta kam ihnen entgegen. Sie war noch ganz

„Brigitta, ist's wahr, was der Franzl sagt?“

Brigitta nickte, ihre Augen füllten sich plötzlich mit

„Erzähl,“ bat Barth.

„Heut morgen, so um drei herum, fängt der Tyras

(Fortsetzung folgt.)



Ehlingen, 14. Sept. In den Ruhestand. Mit dem 1. September trat Rektor Schlaich von der kath. Volksschule in den wohlverdienten Ruhestand. Im Jahre 1889 hier angestellt, hat er 38 Jahre lang an der kath. Volksschule gewirkt, in den letzten 10 Jahren als Rektor.

Heilbronn, 14. Sept. Sich selbst gerichtet. Der Händler Wilhelm Groß von Wingerhausen O. A. Marbach, der am letzten Mittwoch seine Frau ermordet hat, erhängte sich heute Nacht im hiesigen Polizeigefängnis mit Hilfe seiner Taschentücher. Gestern Abend war Groß noch einmal eingehend vernommen worden. Er hat einen längeren Brief hinterlassen, in dem er andere Personen moralisch zu belasten versucht.

Ein 21 Jahre alter, aus Halle a. S. gebürtiger, in Redersulm wohnhafter Kaufmann im „Paradies“ hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Als Motiv wird Unterschlagung vermutet. Eine einwandfreie Klärung ist aber noch nicht erfolgt.

Klein O. A. Heilbronn, 14. Sept. Rote Flagge auf dem Kirchturm. In der Nacht auf Dienstag ist ein waghalsiger Kletterer auf den Kirchturm gestiegen und hat auf der Spitze eine rote Flagge gehißt.

Kalen, 14. Sept. Genehmigte Autolinien. Vom Innenministerium ist der Firma Commanditgesellschaft Scherz, Omnibusverkehr in Kalen, die nachgehende Genehmigung zum Betrieb der Kraftfahrline a) Kalen-Unterrombach-Hofherrenweiler-Kalen b) Kalen-Unterrombach-Neulau-Hammerstadt c) Dewangen-Laubach-Weinweiler erteilt worden.

Göppingen, 14. Sept. Todessturz aus dem Fenster. Wie berichtet, stürzte in der Schillerstraße am Montag vormittag eine Frau aus dem Fenster und wurde bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert. Gestern morgen ist nun die Frau ihren schweren Verletzungen erlegen.

Gruibingen O. A. Göppingen, 14. Sept. Neue Hütte auf dem Kornberg. Der Christl. Verein Junger Männer Göppingen hat auf dem Kornberg ein größeres Areal angekauft und beabsichtigt, dort für seine Mitglieder ein Unterkunftshaus zu erstellen.

Tübingen, 14. Sept. Von der Universität. Der Privatdozent in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen Dr. Heinrich Bornkam wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 an zum ordentlichen Prof. für Kirchengeschichte in Gießen ernannt.

Neuperweiler O. A. Saulgau, 14. Sept. Vom Hund gebissen. Gutsbesitzer Feurer wurde von einem Hund der Nachbarschaft derart gebissen, daß er in Lebensgefahr schwelgt.

Ravensburg, 14. Sept. Abzug. Gestern verließ Dekan Fausst die hiesige Stadt, um seinen Lebensabend in Degerloch zu verbringen. Bei dem zahlreich besuchten Abschiedsabend am Sonntag sprach u. a. Rednern Prälat Dr. Hoffmann-Allm, Oberbürgermeister Manß und Stadtpfarrer Dr. Jorell.

Weingarten, 14. Sept. Reichstagsbesuch. Mitte nächster Woche werden über 30 Reichstagsabgeordnete, Männer und Frauen, zur Besichtigung des Versorgungsfrankenhauses, des alten Lazarets, hieher kommen.

Klenkirk O. A. Tettnang, 14. Sept. Tödlicher Ausgang. Vor knapp einem Jahr verunglückte die Landwirtschafterin Fugel vom Weiler Jüllisbach beim Völlerabschießen unlänglich einer goldenen Hochzeit. Die Frau war seit dieser Zeit leidend und lange war sie im Krankenhaus in Ravensburg gelegen. Gestern nun hat sie im Alter von 44 Jahren der Tod von ihrem Leiden erlöst.

Friedrichshafen, 14. Sept. Reichsverkehrsminister Dr. Koch in Friedrichshafen. Auf einer Urlaubsreise in Süddeutschland begriffen, ist Reichsverkehrsminister Koch am Montag Abend hier eingetroffen. Am Dienstag besichtigte er den Luftschiffbau, den Maybach-Motorenbau und die Dornier-Metallobbauten.

Baden

Karlsruhe, 14. Sept. Im Monat August ereigneten sich im Bereich der Polizeidirektion Karlsruhe (Durlach ist einbezogen) 66 Zusammenstöße, hervorgerufen durch schnelles oder falsches Fahren. Verletzt wurden dadurch: Bei Autozusammenstößen 12 Personen, bei Kraftträdern und Radfahrern ebenfalls je 12 Personen. Verursachter Sachschaden: 28 Autos, 12 Kraftträder und Fahrräder wurden zum Teil erheblich beschädigt. Von der Straßendahn wurde durch Selbstverschulden eine Person getötet.

Hambühren bei Bruchsal, 14. Sept. Am Sonntag Abend entstand im Gasthaus zur Krone zwischen zwei Brüdern ein Streit, der auf der Straße seine Fortsetzung fand. Jeder der Brüder hatte eine Anzahl verbündeter Kameraden hinter sich. Bald hatte sich ein regelrechtes Geächt entwickelt. Zwischenrein fielen drei Schüsse, die aber niemand verletzten. Die Drispolizei war machtlos. Erst als beide Parteien sich gründlich ausgetobt und die Köpfe blutig gehauen hatten, räumten sie das Schlachtfeld.

Landshausen Amt Bruchsal, 14. Sept. Auch dieses Jahr wieder macht unser Ort seinem Ruf als Obstparadies

alle Ehre. Zum Brechen schwer sind die Apfelbäume begeben und auch die begehrteten Mostbirnen sind in Fülle und guter Qualität vorhanden. Die Obsternie hat bereits mit den Frühorten eingeseht. — Die Tabakernte ist zu Ende und der Tabak, der sich heuer durch ein feines Blatt auszeichnet, unter Dach.

Heidelberg, 14. Sept. Wegen Unterschlagung stand der 27jährige Friedrich Steinmann aus Wiesloch vor dem hiesigen Schöffengericht. Er war mit der Führung der Geschäfte der Bäckereieinkaufsgenossenschaft betraut. Da man ihm großes Vertrauen schenkte, fürchtete er keine Kontrolle und verbrauchte innerhalb eines Jahres rund 10 000 Mark, die er bei Sektgelagen, Autofahrten ausgab. Als die Unterschlagung an den Tag kam, ersehte sein Vater die 10 000 Mark. Der Staatsanwalt beantragte vier Monate Gefängnis und das Schöffengericht verurteilte Steinmann zu drei Monaten Gefängnis.

Mannheim, 14. Sept. Montag nachmittag 2.45 Uhr ist ein 12jähriger Schüler aus dem Haus 3, 16, hinter einem Wagen auf die Straße gesprungen und lief vor einen daherkommenden Personentransportwagen. Der Knabe wurde umgeworfen und derart schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Asbach bei Mosbach, 14. Sept. Die Gurkernte fiel hier und in den Nachbargemeinden so gut aus, daß die hiesige Gurkenshülerei schon seit Wochen mit Hochbetrieb arbeitet, um die vielen angelieferten Gurken alle geschält in Fässer zu verpacken. Die Landwirte erzielen dieses Jahr aus dem feldmächtigen Gurkenbau eine schöne Einnahme.

Walldürn, 14. Sept. Im Verlauf der Feierlichkeiten zur Einweihung des wiederhergestellten Rathauses wurde dem Senior der badischen Dichter Heinrich Bierordt (Karlsruhe) eine besondere Ehrung bereitet. Nach einem Musikvortrag trugen einige Schüler Gedichte Bierordts vor. Bürgermeister Dr. Trautmann feierte in schwungvollen Darlegungen den Dichter, dem er im Namen der Stadt ein prächtiges Blumengebilde überreichte.

Kork (bei Kehl), 14. Sept. Der hiesigen Gemeinde ging die amtliche Mitteilung zu, daß ihr vom Westfond ein Betrag von 50 000 Mark zu Schulhausbauten zuerkannt worden ist. Die Gemeinde ist genötigt, für den Fortbildungsschulverband eine Schulstube und dazu einen Lehrsaal zu erstellen. Zurzeit ist der Lehrsaal im Gasthaus zum Schwänen untergebracht. Es ist geplant, die neu zuerbauenden Räume mit dem Schulhaus in Verbindung zu bringen.

Freiburg, 14. Sept. Ein verh. Maurer aus dem Vorort Haslach legte sich am Sonntag Abend auf die Straßenbahnschienen zum Schlafen nieder. Der Fahrer eines herankommenden Straßenbahnwagens konnte, trotzdem er die Bremsen mit aller Macht zog, nicht mehr den Wagen zum Stehen bringen, so daß der Maurer eine Strecke weit geschleift wurde. Er erlitt einen Beckenbruch und schwere innere Verletzungen, denen er in der Universitätsklinik erlag.

Locales.

Wildbad, den 15. Sept. 1927.

Kurt Nig in Wildbad wurde von der Reichsbahndirektion zum amtlichen Rollfuhrunternehmer (Güterbeförderer) bestellt.

Bismarck-Gedenkstein-Weihe. Aus der Anzeige in unserer gestrigen Nummer war zu ersehen, daß die Einweihung des Bismarck-Gedenksteines von der Stadtverwaltung auf den kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, angesetzt worden ist. Wir verbinden mit dem Wunsch guten Wetters dazu den einer allgemeinen Beteiligung von Seiten der Kurgäste, der Schulen und der Bürgerschaft. Daß auch die Wildbader Vereine als solche sich beteiligen oder Fahnen und Banner-Abordnungen senden können, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Bei den zahlreichen Bismarckverehrern, die es in Wildbad gibt, läßt sich, wie man schon heute hört, auf eine sehr rege Beteiligung an der öffentlichen Feier auf der Bismarck-Insel schließen.

Brandgefahr infolge mangelhafter elektrischer Starkstromeinrichtungen. Elektrische Hauseinrichtungen, die aus mangelhaften Stoffen bestehen oder technisch fehlerhaft hergestellt sind, bilden teils sofort, teils nach Verletzung und Abnutzung, die bei ihnen besonders leicht und rasch erfolgt, eine große Brandgefahr für die Gebäude. Das Oberamt nimmt daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es streng verboten ist, 1. Sicherungen selbst zu flicken oder durch Draht und Metallteile zu überbrücken, 2. Aenderungen, Erweiterungen und Instandsetzungen der elektrischen Leitungsanlagen selbst auszuführen oder durch solche fremde Personen ausführen zu lassen, die bei dem betreffenden Elektrizitätswerk als Installateure nicht ausdrücklich zugelassen sind. — Bei Zuwiderhandlung setzt sich jeder Hauseigentümer oder Wohnungsinhaber der Gefahr aus, im Brandfall keinerlei Entschädigung zu erhalten und gegebenenfalls zugleich für den Schaden an anderen Gebäuden haftbar gemacht zu werden, wenn durch

seine grobe Fahrlässigkeit aus dem mangelhaften Zustand seiner elektrischen Hauseinrichtung ein Brand entsteht. — Es ist Verfügung getroffen, daß in allen Brandfällen, in denen der elektrische Strom als Entstehungsursache in Betracht kommen kann, die dem Brandherd nächstgelegenen Sicherungen sofort in amtliche Verwahrung genommen werden und die elektrische Anlage von einem Sachverständigen geprüft wird.

Die Verkehrsverbesserungen bei der Reichspost. Die geplanten Verkehrsverbesserungen sollen sich, wie weiter mitgeteilt wird, im wesentlichen unter folgenden Gesichtspunkten vollziehen: Die Briefzustellung soll erheblich vermehrt werden. In den Berliner Geschäftsgebieten sollen die Briefe täglich sechsmal (bisher viermal) bestellt werden. Wenn möglich soll in einem großen Teil der kleineren Orte der einmalige Zustelldienst verdoppelt werden. In größeren Städten sollen die Paketannahmestellen wieder vermehrt werden, die im Krieg wegen des Personalmangels teilweise aufgehoben worden waren. Weiter soll in Berlin, nach Möglichkeit aber auch in anderen Städten, der durchgehende Schaberdienst wieder eingeführt werden, so daß keine Mittagspause mehr eintritt. Die Maßnahmen würden selbstverständlich eine erhebliche Vermehrung des Postpersonals nötig machen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Berlin hat das größte Schwimmbad Europas. Die Stadt Berlin hat im Norden der Stadt, im Soppienpark in der Gartenstraße, ein Schwimmbad erbauen lassen, das das größte und besteingerichtete Europas ist. Das Bad soll in vier Wochen eröffnet werden.

Die deutschen Krankenkassenmitglieder sind beim Erdbeben in der Ärm verhältnismäßig geblieben. Das Erdbeben an der Nordküste des Schwarzen Meeres hat sich als schwerer herausgestellt, als die ersten Berichte erkennen ließen. Wie die amtliche russische Telegraphenagentur meldet, sind in Jalta 13 Menschen getötet und 338 verletzt worden, viele Häuser sind eingestürzt. Im Sanatorium Krosnoje Snamja in Jalta, in dem deutsche Arbeiter zur Kur weilten, wurden die oberen Stockwerke schwer beschädigt, die Deutschen blieben aber unverletzt. In Mischow, wo durch Einsturz einer Mauer drei Menschen erschlagen wurden, war die Erschütterung so stark, daß die Glocken läuteten. In Sebastopol wurden die oberen Stockwerke der Seewarte zerstört. In Jalta wurden 37 Erdstöße gezählt.

In Lublin und Lemberg (Galizien) wurden in der Nacht zum 13. September Erdstöße verspürt die jedoch keinen Schaden anrichteten.

Das Fernheizwerk in Halle. Die Stadt Halle hat beschlossen, ein Fernheizwerk einzurichten, an das zunächst die öffentlichen Gebäude angeschlossen werden. Auch Privatgebäude können Anschluss erhalten. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden. Die erforderlichen Maschinen im Wert von 700 000 Mark liefert die Firma Sulzer A.-G. in Ludwigshafen. Die Gesamtkosten werden sich, wie man glaubt, auf eine Million Mark belaufen.

Der Milderungsgrund. An der Volksschule in Saalfeld (Thüringen) war eine 13jährige Schülerin beim Stehlen erwischt worden und es konnten ihr verschiedene andere schwere Diebstähle in der Schule nachgewiesen werden. Der Vater des Mädchens überfiel aus Rache die beiden Lehrerinnen, die den Fall zur Anzeige gebracht hatten, und mißhandelte sie durch Faustschläge schwer. Dabei rief er, sie sollten nur die Polizei holen, ihm werde man nichts anhaben, denn er sei „gerichtsbesannter Säuer und Epileptiker“.

De Fluch der bösen Tat. Im Reindlbach bei Bad Heilbrunn (Bezirksamt Eßl in Oberbayern) wurde eine Kindesleiche in einer Pappschachtel gefunden. Als Mutter und Mörderin wurde ein Kinderfräulein namens Lotte Oaffner, die auf dem Hofgut Aue des Hauptmanns a. D. von Sandersleben angestellt war, ermittelt und verhaftet. Sandersleben, der Vater des Kindes, hat sich erschossen.

Großfeuer in einem Gefängnis. Im Zentralgefängnis Barmen-Lüttringhausen brach nachts in einem Flügel, in dem eine Schreinerei untergebracht ist, ein Brand aus. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe ein Uebergreifen des Feuers auf die mit Gefangenen belegten Gebäude verhüten. 5-6 Waggons Holz und sämtliche Maschinen wurden vernichtet. Personen kamen nicht zu Schaden.

Unwetter in Italien. Aus Norditalien werden schwere Unwetter gemeldet. Auf der Kleinbahn Rovereto-Riva wurden zwei leere Eisenbahnwagen durch Sturm gegen einen Personenzug getrieben. Zwei Wagen des Zugs stürzten um. In der Umgegend von Bergamo wurde ein großer Teil der Weinernte durch Hagel zerstört. In den Dolomiten ist die Temperatur auf 0 Grad gesunken und es herrscht Schneegestöber.

Eisenbahnunglück in Italien. In der Nacht zum 14. Sept. entgleiste der Schnellzug Rom-Mailand in der Nähe von Bologna bei der Durchfahrt durch eine kleine Station. Die

Jeder zieht den Hut

vor der Hochpotenz in **Reichardt Sportkraft!**

Die Energien dieser Kraftkost verzüngen alle Aufbaudrüsen, bilden wie Fleisch nur Blut und Muskeln und sind wie die Rekorde von Sportgrößen beweisen

der elementare Kraftstrom für den Körper!

elektrische Maschine, der Gepäckwagen und zwei Personenzüge sind umgestürzt. Viele Reisende wurden verletzt. Aus Bologna wurde sofort ein Hilfszug abgefordert.

Sport

Die amerikanischen Weltflieger sind mit dem „Stolz von Detroit“ von Omaha bei Nagasaki nach Tokio abgeflogen. Das Flugzeug ist am See Kojumigawa bei Tokio angekommen; es scheint also dem furchtbaren Wirbelsturm glücklich entronnen zu sein.

Die Frauen im Sportwettbewerb. In den Sportwettbewerben des Jahres 1927 haben bis jetzt die Deutschen gut abgeschnitten. Im 100 Meterlauf waren die sechs besten Leistungen deutsch: Glabitsch 12,0 Sekunden, Kellner 12,1, Lunzer 12,2, Gellius 12,3, Holtmann 12,4, Lorenzen 12,5. Die Engländerinnen und Amerikanerinnen fehlen, da sie noch Yards rechnen, doch konnte die beste englische Läuferin, Fräulein Edwards, beim internationalen Frauensportfest in Berlin nur eine Zeit von 12,8 Sekunden herausshoten. Im 800 Meterlauf: Balchauer (Deutsch) 2 Minuten 23,7 Sekunden, Ostreich (Deutsch) 2:26,0, Mäkelmann (Deutsch) 2:26,3, Teister (D.) 2:27,6, Köstel (D.) 2:29,3, Elben Brown (Amerik.) 2:29,6. Im Hochsprung: Green (Engl.) 1,58 Meter, Votto (D.) 1,534, Wright (Amerik.) 1,53, Bonnetmüller (D.) 1,525, Eiser (D.) 1,505, von Bredow (D.) 1,49. Im Diskuswerfen: Konopacka (Polin) 39,18 Meter, Lange (D.) 35,28, Kariszon (Schwedn) 35,27, Bellu (Franz.) 35,14, Reuter (D.) 34,88, Wäder (D.) 33,69 Meter. Die Aussichten beim Olympia-Wettbewerb in Amsterdam im nächsten Jahr sind also nicht gering.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 14. Sept.: 4.198 G., 4.206 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927: 87,10.
Abt. Rente I: 54,75.
Abt. Rente ohne Ausf.: 15,25.
Franz. Franken 124,02 zu 1 Pf. St., 25,50 zu 1 Dollar.
Berliner Geldmarkt, 14. Sept. Tägl. Geld 5—6,75 v. H., Warenwechsel 6,125—6,375 v. H., Monatsgeld 7,75—8,5 v. H., Wechselkurs 5,875 v. H. kurz und lang.

Getreidezollerhöhung in Oesterreich. Der Zollausschuß des österreichischen Nationalrats hat die Zollerhöhungen auf Weizen, Roggen, Gerste und Haber gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Die Baumwoll-Anbaufläche in Rußland soll nach sowjetamtlichen Angaben im Jahr 1927 gegen das Vorjahr um 740 000 Hektar oder 14,1 v. H. ausgedehnt worden sein, und zwar hauptsächlich in Usbekistan (Mittelasien).

Einreise in Neu-Guinea. Deutschen Staatsangehörigen steht die Einreise nach Neu-Guinea wieder frei. Nur diejenigen, die schon früher dort ansässig gewesen sind, bedürfen einer Genehmigung des neuseeländischen Innenministers zur Einreise.

Stuttgarter Börse, 14. Sept. Die freundliche Stimmung, die in den letzten Tagen zu beobachten war, hielt auch heute an und hatte bei einer größeren Anzahl Aktien weitere kleinere Kurs-erhöhungen zur Folge. Zum Schluß mußten Farben, die zu 300,5 eröffnet hatten, ihre anfängliche Steigerung wieder hergeben.

Breslauer Juederbörse, 14. Sept. Sept. gef. 28, bez. 27, Okt. bis Dez. gef. 25,25—26,5, bez. 26, Jan. bis März gef. 26,25—26,75, bez. 26,25. Haltung stetig.

Hamburger Juederbörse, 14. Sept. Innerhalb 10 Tagen 28; 2. Hälfte Oktober bis Dezember 26,5. Haltung: ruhig.

Bremen, 14. Sept. Baumw. Middl. Univ. Stand. loco 24,08. Hamburger Baumwolle, 14. Sept. Haltung schwach, Univerfal middling Standard 23,30 Cts. per lb. — Ostindische Baumwolle: Superfine 9,20, fine loco 10,15. Haltung: fester.

Eisepooler Baumwolle, 14. Sept. Oktober 11,60; Januar 11,70—11,73; März 11,73—11,75; Mai 11,74—11,76. Haltung: stetig.

Wärrl. Edelmetallpreise, 14. Sept. Feinstber Grundpreis 77,60, in Körnern 76,60 G., 77,60 B., Feingold 2800 G., 2814 B., Exportplatin 7 G., 8,75 B.

Märkte

Alm, 13. Sept. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 2 Ochsen, 3 Kärren, 10 Kühe, 15 Rinder, 132 Kälber, 211 Schweine. Preise:

Ochsen 1. 52—54, Kärren 1. 44—48, 2. 40—42, Kühe 2. 28—32, 3. 18—26, Rinder 1. 54—56, 2. 50—52, Kälber 1. 74—76, 2. 68 bis 72, Schweine 1. 68—70, 2. 62—66 M. Marktverkauf: In allen Gattungen langsam.

Hellbrunn, 14. Sept. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 2 Bullen, 9 Jungrinder, 19 Kühe, 75 Kälber, 170 Schweine. Erlös aus 1 Jhr. Lebendgewicht: Bullen 1. 51—53, Jungrinder 1. 61 bis 63, 2. 54—56, Kühe 1. 34—40, 2. 27—32, Kälber 1. 80—82, 2. 74—77, Schweine 1. 77—78, 2. 72—75 M. Marktverkauf: Kälber und Schweine reich verkauft. Großvieh mäßig belebt.

Ohne gute Nahrung kein richtiges Wochenende. Die Wocheneubewegung wirkt im Interesse der allgemeinen Volks-gesundheit äußerst segensreich. Die beabsichtigte Erholung wird jedoch nur dann eine zweckmäßige sein, wenn mit der Bewegung im Freien eine ausreichende Ernährung Hand in Hand geht, denn draußen in der frischen Luft wird man stets mit regerem Appetit rechnen müssen. — Man hat nun die Wocheneubewegung auf jede mögliche Weise gefördert, billige Bahnfahrten eingerichtet, Terrains zur Erbauung von Wocheneubehäusern aufgelassen, an die Förderung der Empfehlung für das zum Wocheneude geeignete Nahrungsmittel hat man jedoch weniger gedacht. Und doch ist die Wahl der für diesen Zweck geeigneten Nahrungsmittel durchaus nicht gleichgültig, denn diese Nahrungsmittel müssen billig und vor allen Dingen äußerst haltbar sein, zwei Eigenschaften, welche die Feinst-Margarine „Blauband frisch gerührt“ im vollsten Maße erfüllt. Dabei ist sie infolge ihrer Bestandteile (Milch, feinste Speiseöle und Eigelb) von höchster Nährkraft, und die sorgfältige, auf Grund langjähriger Erfahrung erfolgende Zubereitung in blitzsauberen Maschinen gibt ihr einen feinen aromatischen Geschmack. „Blauband“ gehört daher unbedingt zu jedem Wocheneubehaus. Man wird auch bei längeren Wanderungen über die Haltbarkeit und Frische dieses Naturproduktes erstaunt sein.

Große Autofahrt Wildbad-München am 20. September und 3. Oktober 1927.

Ueber Calw—Tübingen—Hechingen—Hohenzollern—Ebingen—Sigmaringen—Donautal—Pfullendorf—Ueberlingen—Meersburg—Friedrichshafen—Lindau—Kempten—Füssen—Neuschwanstein—Reute i. Tirol—Lermoos—Ehrwald—Garmisch—Partenkirchen—Mittenwald—Walchen- und Kochelsee mit Kraftwerk—Bad Tölz—Isartal—München.

Zurück über Landsberg—Memmingen—Riedlingen—Lichtenstein—Reutlingen—Tübingen—Calw—Wildbad.

Fahrplan:

1. Tag:	Abfahrt Wildbad, Kurplatz, um 6 Uhr vormittags.
	Tübingen an 8,00 ab 8,45
	Sigmaringen an 11,20 ab 12,30
	Meersburg an 3,00 ab 4,00
	Friedrichshafen an 4,40 (Uebernachten).
2. Tag:	Abfahrt mit Auto um 7,30
	Abfahrt mit Schiff um 6,20
	Lindau an 8,15 ab 9,00
	Kempten an 11,00 ab 11,40
	Hohenschwangau an 1,15 ab 4,00
	Garmisch an 6,00 (Uebernachten).
3. Tag:	Garmisch an ab 9,00
	Mittenwald an 9,30 ab 10,00
	Walchenseewerk an 11,00 ab 12,00
	Bad Tölz an 1,00 ab 3,00
	München an 4,00
4. Tag:	Besichtigung von München.
	(Nach Belieben der Fahrgäste auch 2 Tage Aufenthalt.)
5. Tag:	München an 8,00 Uhr vormittags
	Landsberg an 9,40 ab 10,40
	Memmingen an 12,30 ab 1,45
	Lichtenstein an 4,20 ab 5,20
	Tübingen an 6,20 ab 7,00
	Wildbad an 9,00 Uhr.

Fahrpreis hin und zurück RM. 60.— (Für Teilstrecken Extraberechnung.)

Anmeldungen nimmt entgegen:

Ig. Kirchlechner, Autobetrieb, Wildbad, Tel. 114 und Buchhandlung Viernow, Tel. 246.

NB. Die Anmeldungen müssen bis spätestens Samstag abend erfolgen. Wegen der Grenzfahrt ist ein Personalausweis erforderlich.

Einweihung des Bismarckgedenksteins.

Die Einweihung des Bismarckgedenksteins findet am Sonntag den 18. Septbr. 1927, vormittags 11 Uhr, statt. Die Einwohnerschaft, die Kurgäste und die Schulen werden zu der Feier freundlichst eingeladen.

Stadtschultheißenamt.

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten für Herbst u. Winter

zeige ich hiemit ergebenst an und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Adolf Stern, Wildbad
Herren-, Jünglings- und Knaben-Konfektion

Bekleidung für den Wintersport

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 18. September, früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Schulübung

der Mech. Leiter und der Jüge I—VII.

Das Kommando.



Nur eine Drehung

leicht und sacht
Schon ist die Dose
aufgemacht.

So bequem
haben Sie es, wenn
Sie nicht nur Schuh-
creme verlangen
sondern

Pilo
mit dem einzigartigen
Dosen-Öffner



Radfahrer-Berein
„Schwarzwald“
Wildbad e. V.

Morgen Freitag abend punkt 8 Uhr, findet im „Orünen Hof“ eine Mitglieder-Versammlung statt, wozu wir unsere Mitglieder bitten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Tagesordnung ist äußerst wichtig (u. a. Ausfahrt am Sonntag zum Solituderennen), daher auch die Versammlung am Freitag.

Der Vorstand

Turnverein Wildbad

Seite abend 8 Uhr
Turnrats-Sitzung
im Lokal.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Nur in der
Wiederholung
liegt der
Erfolg
einer Anzeige



Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., LEBEWohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plappert.

Für die Billigkeit einer Ware ist nicht nur der Preis ausschlaggebend, sondern vor allem die Qualität. Deshalb ziehen tüchtige Hausfrauen die Feinstkostmargarine „Blauband“ allen anderen Marken vor.



1/2 Pfund 50 Pfennig.